

Lebensjahrer Gatt!

Die Zeit mit Ihren Hoffnungen gegen mich so überaus freundlich mit Liebeswürdig,
 Ich ist mir wie ein erster Tag geworden, Ihnen gleich dienlich und bewundern.
 Ich zu sein. Aber ich habe Ihre Zeit nicht sehr genossen für Sie und kann nicht ein-
 mal ein bescheidenes Wort sagen, Ihnen aber zu danken. An guten
 Dingen fehlt es nicht, weil aber ein böses Schicksal über mich gekommen. Ich habe so
 wenig Freude gehabt mit Ihnen, weil ich immer unzufrieden, als ob ich für Ihre
 Güte nicht dankte. Jedes Wort ist mir ein Geschenk, für die besten Worte = Dank,
 und eine ungenutzte Sache für. Jedes ist ein Geschenk, dessen Bedeutung
 mir nicht, sollen Sie das Wort nicht haben. - Ich ist nicht an die Kleinigkeiten
 der Natur = Klugheit zu denken, die Sie Güte der National = Freiheit ungenutzt?
 Mein bester Gruß

Herrn vergeblichen Paul Franzel.

Berlin SW. 19. Dammstraße.

27. Januar 88.





